

VOGTLAND = ANZEIGER

Tageszeitung für Plauen, Reichenbach, Auerbach und das Obere Vogtland

31. Jahrgang / Nummer 271

Samstag, 21. November 2020

69959 www.vogtland-anzeiger.de / Preis 1,50 Euro

Heute

Vogtland Partnerstadt



Nach dem Willen von Torsten Schnurre, sollte Bad Brambach Beziehungen in den Kaukasus aufnehmen. **Seite 3**

Vogtland Kostüme und Konzepte

Die Proben laufen für „Nachtigall Tausendtriller“ – und alle hoffen, dass im Dezember das musikalische Märchen aus Armenien über die Bühne gehen darf. Die Kinder warten auf die Weihnachtsvorstellungen im Vogtlandtheater. **Seite 3**

Vogtland Unwort „Alltagsmaske“



Dr. Böhme (Vogtlandkreis) sieht die Corona-Lage kritisch – drei vogtländische Ärzte warnen vor Panikmache. **Seite 4**

Plauen Schneezaun und Salz

Schneezaune sind aufgebaut, die Lager voll mit Salz und Split, die Streubehälter gefüllt und die Flotte der Räumfahrzeuge startklar. In Plauen kann der Winter kommen, sagt Enrico Schmidt vom Stadtbauhof. **Seite 5**

Vogtland Pfarrer entlassen



Joachim Fleischer war vier Jahre Pfarrer in Markneukirchen. Dann beendete die Landeskirche seinen Dienst. **Seite 10**

Vogtland Arbeiten an der Schule

70.000 Euro können viel Geld sein oder ein Tropfen auf den heißen Stein – kommt drauf an. Auf jeden Fall ist diese Summe eine große Hilfe für kommunale Projekte jeglicher Art. Seit 2018 bekommt auch die Gemeinde Theuma Geld. **Seite 9**

Aktuell im Internet:
www.vogtland-anzeiger.de
www.facebook.com/VogtlandAnzeiger

Das Wetter:

Max	morgens	
5°		
	mittags	
-3°		
Min	abends	

Leserservice

Vogtland-Anzeiger
Postplatz 12, 08523 Plauen (Oheim-Passage)
Leser-Service-Telefon
(Abo, Zustellung) 0800 11 24 130
Leser-Service-Fax 03741 597 25 450
Leser-Service-Mail
service@vogtland-anzeiger.de
Leser-Service Redaktion
redaktion@vogtland-anzeiger.de
Anzeigen-Service-Fax 03741 597 25 460
Redaktion 03741 597 25 444



4 196995 901500



Glühweintasse geht bald an Start

Zum Wohle! Die Plauerer Schaustellerin Katharina Wischniewski-Lang trinkt aus der neuen Plauerer Bürgertasse das weihnachtlichste aller Weihnachtsgetränke: Glühwein. Und natürlich trinkt sie darauf, dass 2021 ein besseres Jahr fürs Rummelgeschäft werden mag. Wegen Corona drehte sich Wischniewskis Karussell 2020 nur auf drei Rummelplätzen. Und weil der Plauerer Weihnachtsmarkt abge sagt ist, gibt es heuer auch keine Crepesbude nebst Karussell in der Innenstadt. Dafür hat die Schaustellerin ihre Crepesbude auf ihrem Grundstück in der Moritzstraße aufgestellt – dort bäckt sie die Eierkuchen und ab Dienstag wird der Glühwein in der Plauerer Glühweintasse ausgereicht. Für zwei Euro ist die Tasse ab da bei Händlern an der Bude und der Touristinfo zu kaufen. Rund 150 Stück hat Frau Wischniewski geordert. Das Motiv „Stadtsilhouette bei Nacht“ stammt von dem Plauerer Fotografen Norman Richter. *Text/Foto: cze*

In Sachsen steigen Zahlen weiter: Kommt bald harter Lockdown?

In vielen Orten Deutschlands stabilisieren sich die Corona-Zahlen – nur in Sachsen steigen sie weiter. Sachsens Landesregierung soll schon über schärfere Ausgangsregeln für besonders betroffene Regionen nachdenken.

Dresden/Bautzen – Dresden hat nun endgültig seinen Striezelmarkt abgesagt – und in Bautzen hat das Obergericht im Eilverfahren beschlossen: Fitnessstudios, touristisch genutzte Beherbergung sowie Gastronomie in Sachsen müssen im aktuellen Teil-Lockdown geschlossen bleiben. Die Richter lehnten es ab, die entsprechenden Passagen in der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung in der seit 13. November geltenden Fassung außer Vollzug zu setzen. Danach ist das Betreiben von Fitnessstudios und ähnlicher Einrich-

tungen, soweit sie nicht medizinisch notwendigen Behandlungen dienen, verboten. Auch Hotels dürfen mit Ausnahme für notwendige berufliche, soziale oder medizinische Anlässe nicht öffnen sowie Bars, Kneipen und ähnliche Einrichtungen nur zur Lieferung und Abholung mitnahmefähiger Speisen und Getränken. Das OVG ist überzeugt, dass die Entscheidungen einer möglichen Normenkontrollklage, mit der die Vorschriften endgültig für unwirksam erklärt werden könnten, standhalten, sagte ein Sprecher. Die Richter sehen es als unmöglich an, dass dort auch Hygienekonzepte helfen, die Pandemie einzudämmen. Es gebe derzeit „kein ebenso geeignetes, aber milderes Mittel als die verordnete erhebliche Kontaktminimierung“, begründeten sie ihre Beschlüsse.

In Sachsen zeichnet sich bei der Zahl der Corona-Neuinfektionen keine Trendwende ab. Laut Statistik des Gesundheitsministeriums vom

Freitag wurden binnen eines Tages 30 neue Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 registriert. Damit starben seit Beginn der Pandemie 621 Menschen an oder mit dem Virus. Die Zahl der bestätigten Neuinfektionen stieg binnen 24 Stunden um 1650 auf insgesamt 41.264. Mehr als 200 Neuinfektionen wurden jeweils im Erzgebirge, in Dresden und im Landkreis Sächsische Schweiz/Ostertagebirge registriert.

Die Zahl der Neuinfektionen auf jeweils 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen liegt in Sachsen bei 195. Mehr als 1600 Menschen müssen sich derzeit in Sachsen im Krankenhaus behandeln lassen, 314 von ihnen auf der Intensivstation.

Im Vogtland meldet die Kreisbehörde drei weitere Todesfälle im Zusammenhang mit Corona und steigt damit seit dem Frühjahr auf 59. 59 lautet auch die Zahl der Neuinfizierten. Spitzenreiter ist Plauen mit 21 Neuinfektionen, gefolgt von

Reichenbach mit 10 sowie Muldenhammer und Weischlitz mit je 4. In den anderen Kommunen liegen die Zahlen der Neuinfizierten darunter. Die Zahl der positiv Getesteten in Quarantäne wird mit 669 angegeben. Die Inzidenz steigt leicht auf 108 – am Donnerstag lag der Wert noch bei 104. Acht Menschen werden auf Intensivstationen betreut, davon drei beatmet. Ein Hotspot ist das Seniorenheim in Weischlitz.

Besonders schwer betroffen in Sachsen sind der Erzgebirgskreis und Landkreis Görlitz. Weil die Infektionszahlen im Erzgebirgskreis weiter hoch bleiben, spricht sich der Landrat für geteilten Unterricht und somit kleinere Klassen an Schulen im Erzgebirge aus. Aktuell ist fast jede zehnte Schule im Kreis von Corona betroffen. Auch im Vogtlandkreis sind mehrere Klassen am Gymnasium Markneukirchen sowie der Grundschule Muldenhammer von Quarantäne betroffen. Positiv getestet wurden Schüler und vereinzelt auch Lehrer.

Glühwein wird zurückgerufen

Theilheim – Das fränkische Bioland-Weingut Huter hat seinen Winzerglühwein aus Rotwein zurückgerufen. Es besteht Gefahr, dass die Flaschen platzen, teilte das Unternehmen mit. Es handle sich um Winzerglühwein aus Rotwein mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum 1.1.2022. Der Glühwein wurde in Bayern und Sachsen verkauft. Während der Füllung sei Hefe in das Produkt gelangt. Dadurch könnte es zu einem Gärprozess kommen, der Druck auf die Flasche ausübt. Kunden werden gebeten, gekaufte Flaschen an die Verkaufsstellen zurückzubringen oder zu entsorgen. Empfohlen wird, die Flaschen vorsichtig zu verschließen, in eine Tüte zu packen und beim Transport mit einer Decke abzudecken.

Promi-Friseur Udo Walz gestorben

Berlin – Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte Bild unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet.

Schneegestöber am Aschberg



Schneegestöber am Aschberg stimmte gestern auf Winter ein. *Foto: RML*

Klingenthal – Nicht nur im Harz ist der erste Schnee dieses Winters gefallen. Auch auf dem Klingenthaler Aschberg gab der nahende Winter ein Stelldichein. Wer da noch mit dem Rad auf Tour war, wie unser Fotograf René Meinel, musste sich warm verpacken. Weiß

zeigte sich gestern der Brocken in 1141 Metern. Auch bis hinunter nach Braunlage fiel etwas Schnee. Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes bleiben die Flocken aber nicht liegen. Stürmisches ungemütliches Novemberwetter kündigt sich ab Sonntag an.

„Haribo muss im Osten bleiben“

Wilkau-Haßlau/Zwickau – Das Unternehmen Haribo hat mitgeteilt, seinen Standort in Wilkau-Haßlau zum Jahresende zu schließen. Es ist der einzige Standort im Osten. Das Unternehmen kommunizierte die Entscheidung maximal knapp. Am Samstag, 21. November, findet daher ab 14 Uhr in Zwickau auf dem Platz der Völkerfreundschaft, eine Kundgebung gegen die Schließung statt.

In diesem Jahr feierte das Werk 30-jähriges Bestehen in der Bundesrepublik. Davor wurde schon zu DDR-Zeiten für Haribo produziert. Nach einem ersten Schock haben sich innerhalb weniger Tage viele Aktivitäten für den Erhalt des Werkes entwickelt. Eine Petition hat bereits über 11.000 Unterstützer gefunden. In das einzige ostdeutsche Haribo-Werk in Wilkau-Haßlau sind zu Beginn der 1990er Jahre



„Haribo muss im Osten bleiben“, fordern am heutigen Samstag ab 14 Uhr in Zwickau auf dem Platz der Völkerfreundschaft die Mitarbeiter. *Foto: mad*

mehr als eine halbe Million Euro an öffentlichen Fördermitteln geflossen. Das geht aus einer Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums an die Zwickauer Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann (Linke) hervor. Die Gelder stammten je zur Hälfte aus Bundes- und Landesmitteln. Eine solche Fördersumme sei kein „Pappentier“, kritisierte Zimmermann. „Öffentliche Fördergel-

der abgreifen, Gewinne abschöpfen, in nicht ausreichendem Maße modernisieren und nun die Beschäftigten mit der Begründung eines zu hohen Modernisierungsbedarfes vor die Tür setzen, ist wirklich schlechter Stil der Haribo-Geschäftsführung.“ Die Politikerin appellierte an das Unternehmen, Alternativen für eine Schließung zu prüfen. *[mad]*